



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Verleger: H. W. Zschackwitz, Buchhändler, in Halle a. S., Unter den Eichen 11.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserionspreis für die vierzehntägige Corrus-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tageslander die dreizehntägige Corrus-Beile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 10.

Dienstag, den 13. Januar 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a. S., betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Militär-Erziehungs-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom 15. bis 17. Januar zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über das Militär-Verhältnis durch die Ober-Erziehungs-Kommissionen getroffen worden ist.

Von der Wiederholung dieser Meldungen bleiben nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum hiervon durch die Erziehungs-Behörden entbunden worden sind, z. B. die mit Ausstand versehenen einjährigen Freiwilligen.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militärpflichtigen in hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, sich in nachbezüglicher Reihenfolge in dem Militär-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den Vormittags-Büreaustunden von 8 bis 1 Uhr pünktlich zur Militär-Stammrolle anzumelden:

1) Am Donnerstag, den 15. Januar cr. sämtliche Neisten aus dem Jahrgange 1862 und die früher geborenen, deren Verhältnis noch nicht geregelt ist, sowie die im Jahre 1865 geborenen jungen Männer, welche im Besitze des Berechtigungszeichens zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste sind und Ausstand noch nicht erhalten haben.

2) Die 1863 Geborenen in folgender Reihenfolge:

- a. am Freitag, den 16. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben A—H,
- b. am Samstag, den 17. Januar cr. von I—R,
- c. am Montag, den 19. Januar von S—Z

3) Die 1864 Geborenen:

- a. am Dienstag, den 20. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben A—H,
- b. am Mittwoch, den 21. Januar von I—O,
- c. am Donnerstag, den 22. Januar von P—S,
- d. am Freitag, den 23. Januar von T—Z

4) Die 1865 Geborenen:

- a. am Samstag, den 24. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben A—G,
- b. am Montag, den 26. Januar von H—L,
- c. am Dienstag, den 27. Januar von M—R,
- d. am Mittwoch, den 28. Januar von S—V und
- e. am Donnerstag, den 29. Januar von W—Z

Die im Jahre 1865 hier nicht geborenen Militärpflichtigen haben den Geburts- resp. Taufschein, die älteren Militärpflichtigen die Lösungs- und Gestellungscheine, sofern dieselben nicht schon hier deponirt sein sollten, bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brodherren der Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, die letzteren auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen, event. im Falle der Abwesenheit derselben, die Anmeldung selbst zu bewirken.

Schließlich werden diejenigen der 1865 geborenen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militär-Dienst noch nachzusehen bedürftigen, darauf hingewiesen, daß diese Gesuche unter Berufung der vorhergehenden Atteste spätestens bis zum 1. Februar cr. bei der königlichen Prüfungskommission für einjährige Freiwillige zu Werberung anzubringen sind.

Halle a. S., den 1. Januar 1885.

Der Civil-Vorsteher der Erziehungskommission der Stadt Halle a. S. (gez.) Staube.

Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grundstücke für die hiesige Kammerei haftenden meist nur kleinen Beträge an Erben- und Kolands-Zinsen, Steuern und Lehngeldern bei Besitzveränderungen mit vielen Unbequemlichkeiten einjeweil für den Berechtigten als für die Verpflichteten verbunden ist, so empfehlen wir nochmals die Ablösung derselben zum 20fachen Kapitalbetrage. Halle a. S., den 8. Januar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

betreffend den Niedergang der Jagd.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir beschloffen haben, bezüglich des Niederganges der Jagd auf Auer-, Wirt- und Fasanenhehnen, Gieselswild, Wachteln und Hasen es bei dem durch das Gesetz festgesetzten Zeitpunkt (31. Januar 1885) bewenden zu lassen. Merseburg, den 18. Dezember 1884.

Der Bezirks-Ausschuß.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Commis **Arno Johannes Neumann**, geboren am 11. Februar 1862 zu Dresden, zuletzt in Leipzig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. Halle a. S., den 5. Januar 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Beschreibung. Alter: 23 Jahre; Größe: 1,70 m; Statur: ziemlich groß; Haare: dunkelblond; Bart: blond; Schnurrbart; Augenbrauen: blond; Kleidung: graues Jaquet, graue Hose, Lederhose, baumwollenes Hemd, ziemlich hoher Filzhut.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Otto Hodymuth** aus Döben, zuletzt in Döppin, geboren am 30. Aug. 1870 in Döben, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. Halle a. S., den 6. Januar 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Beschreibung. Alter: 14 Jahr 3 Mon.; Statur: klein; Haare: schwarz; Augenbrauen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Kleidung: grauer Rock, graue gestickte Hose, dunkle Stoffmütze. Besondere Kennzeichen: drückt beim Sprechen das rechte Auge zu.

Der gegen den Maurer **August Holzwith** aus Ellrich, zuletzt in Halle, unterm 30. Dezember v. J. erlassene Steckbrief ist erloschen.

Halle a. S., den 8. Januar 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 12. Januar.

* Der Reichstag beriet in seiner Sonnabend-Sitzung den Nachttragetat für Kamerun. Es handelt sich bekanntlich um Bewilligung eines Küstenfahrzeugs und einer Dampfbarke für den Gouverneur von Kamerun. Abg. Langwerth von Simmern (Welfe) äußerte sich günstig zur Kolonialpolitik, befuhrte aber Kommissionsberatung. Abg. von Stauffenberg erklärte die Zustimmung der Deutsch-Freiwillichen zu der Forderung. Abg. v. Bunsen sprach sich sehr warm über die Kolonialpolitik aus. Der Reichstanzler Fürst Bischoff erklärte, daß die Nothwendigkeit einer beschleunigten Entscheidung dar, indem er Mittelungen über das feindliche Vorgehen einzelner englischer Organe gegen die deutschen Kolonien machte, obgleich die englische Regierung erklärt habe, das deutsche Vorgehen nicht zu durchkreuzen; der englische Machtbereich dürfe aber nicht übersehen werden und deshalb müßten wir

energisch auftreten. Abg. Woermann befuhrte die Vorlage, indem er die kommerzielle Bedeutung Kameruns darlegte, das sich freilich zur Auswanderung nicht eignen werde. Abg. Windthorst erklärte, der Reichstanzler könne dem Kaiser versichern, der Reichstag werde jeden Großsinn bewilligen, wenn es sich darum handle, die deutsche Ehre zu schützen. Er hat aber mancherlei Besorgungen vor etwaigen aus der Kolonialpolitik resultierenden Verwicklungen. Er wünscht erst in der Kommission Aufklärung darüber, ob unsere Flotte auch allen Eventualitäten gewachsen sei. Fürst Bischoff betonte die freundschaftlichen Beziehungen, in denen Deutschland zu allen Mächten, auch zu England stehe. Wir und unsere Nachbarn sind friedensbedürftig und wollen den Frieden. Wie nothwendig schnelle Entscheidung sei, beweise unter anderen die heute eingegangene Nachricht, daß die Reorganisation von Neuzealand England zur Umzierung der Samoa-Inseln aufgefordert habe. Werde die kleine Summe abgelehnt, so nehme er an, daß man die Kolonialpolitik nicht wolle. Abg. Richter hob hervor, seine Fraktion habe bereits am 15. September die Bewilligung dieser Forderung beschloffen. Schnellige Erledigung sei nothig, Kommissionsberatung deshalb nicht rätlich. Fürst Bischoff giebt seiner Freude Ausdruck und besonders darüber, ausnahmsweise einmal mit Richter übereinzustimmen. Abg. Hammerstein gleichfalls für sofortige Erledigung. Abg. Dr. Windthorst hält daran fest, daß bei einer Weiterführung der Kolonialpolitik, wie jetzt begonnen, bald unsere Flotte nicht mehr ausreichen werde. Größte Vorsicht sei nothig. Die Nothwendigkeit der heutigen Forderung sei erst zu begründen; wenn er dafür stimme, so wolle er kein Präjudiz schaffen. Fürst Bischoff: Der Vordränger habe mit Empfinden hervorgehoben, was vorzüglich sein, die Sache sei aber jahrelang erogen, einmal konnte doch der Moment, wo es heiße: „Hic Rhodus, hic salta!“ Abg. Kardorff befuhrte die Vorlage nochmals. Man solle Einmüthigkeit zeigen. Schließlich wurde die Vorlage gegen einige Stimmen des Centrums, der Freiwillichen, der Socialdemokraten und der Polen genehmigt. Nächste Sitzung Montag: Militär-Etat.

* Die Budgetkommission beriet heute den Marineetat. Auf Betragen Rickerts erklärte der Admiralitätschef v. Caprivi, die Marineverwaltung habe den am ansehender Stelle als berechtigt anerkannten Drängen des deutschen Volks nach einer kolonialen Expansion Folge geben müssen. Die dadurch erwachenden Mehrausgaben betragen rund fünf Millionen. Die Entsendung des Geschwaders nach Westafrika erfolgte, um den Schwarzen, welche an der Macht Deutschlands zweifeln, einen sichtbaren Beweis derselben zu geben; es erschien dies um so nothwendiger, als sich in Westafrika eine wachsende Bewegung zeigte, Konularagenten zu injuliren. Ob in künftigen Jahren weitergehende Anforderungen gestellt würden, lasse sich schwer beantworten. Für die nächsten zwei Jahre genüge das Personal. In der nächsten Zeit werde es auch kaum möglich sein mehr Leute zu finden. Eine Vermehrung der Offizierstellen sei unabweislich. In Kamerun werden, wie die neuesten Telegramme beweisen, auf längere Zeit Kriegsschiffe amwehen sein müssen, namentlich flachgehende Boote, die man jetzt nicht in genügendem Umfange habe. Ueberhaupt sei eine Completirung des Schiffsmaterials entsprechend den Fortschritten der Neuzeit nothwendig. Die Schlachtschiffe entsprehen nicht mehr den zu stellenden Anforderungen. Im Uebrigen stehe er noch auf dem Boden der Denkschrift und gebe nicht zu einem System großer Panzer-Schlachtschiffe überzugehen. Die Commission genehmigte darauf die Kapitel 45—51 unverändert.

* Nach einer Information des „Deutsch. Montags-Bl.“ scheint die Erklärung, welche der italienische Minister des Aeußern, Mancini, in der vorgestrigen Senats-Sitzung über die Ausweisung des Diritto-Correspondenten Cirmenen abgegeben, doch wohl nicht so harmlos und begünstigender Natur gewesen zu sein, wie die Depesche des „Wolffschen Bureaus“ versichert. Das „Deutsch. Montags-Bl.“ erhielt von seinem römischen Spezialcorrespondenten ein Telegramm folgenden Inhalts: In der Senats-Sitzung antwortete Minister Mancini auf die Interpellation wegen der Ausweisung des Herrn Cirmenen, daß der deutsche Botschafter, Herr v. Kundell, ihn vorher von der Ausweisung verständigt hätte und daß die italienischen Vorstellungen unberücksichtigt geblieben wären. Italien könne daher nur Repressalien gegen die deutschen Correspondenten ergreifen, was bisher aus Achtung vor der Pressefreiheit unterblieben wäre und hoffentlich auch in Zukunft nicht nothwendig sein würde.

* Paris, 10. Januar. In dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe zeigte der Marineminister Peyron an, daß das Transportschiff „Cholon“ mit Truppen und Kriegsmaterial am 6. d. in Stellung getroffen sei. Der Kriegsminister Leval machte Mittheilungen über die Organisation der neuen für Tonkin bestimmten, 6000 Mann zählenden Verstärkungen, welche Anfang 1. M. abgehen sollen. — Die Einnahme von Langkon gilt als unmittelbar bevorstehend, die Truppen sollen jodann zur Befestigung des Delfiles von Thate aufbrechen, welches den Eingang von Nordtonkin schließt. — Das Journal „Paris“ bestätigt, daß Ministerpräsident Ferry alle zur Zeit in Shanghai befindlichen diplomatischen Agenten Frankreichs angewiesen habe, China zu verlassen. — Eine Deputation der israelitischen Allianz begab sich heute zu dem sich gegenwärtig hier aufhaltenden maroccanischen Minister Ferand, um dessen Schutz für die Israeliten in Tanger zu erbitten, die von der Bevölkerung mit Gewaltthätigkeiten bedroht werden. Ferand, der demnächst nach Marokko zurückkehrt, sichert seine Intervention zu und verspricht, die Israeliten gegen Unbilden zu schützen.

* Ein Telegramm des „Neuer'schen Bureau's“ aus Wellington meldet, die Regierung in Neuseeland habe den Antrag gestellt, die Samoa-Inseln zu annektiren; ein Dampfer habe sich bereit abzugeben, sobald die Entscheidung Lord Derby's eingetroffen sein werde. Es ist wohl zu bezweifeln, daß diese Entscheidung bejahend ausfallen wird; die europäischen Ansehlichkeiten auf den Samoa-Inseln sind fast ausschließlich deutsch; die dadurch nahe gelegte Heißergerüth seitens Deutschlands ist allem Anschein nach nur unterbrochen, weil Ende der letzten Jahre ein Abkommen zwischen mehreren europäischen Mächten und der Union getroffen wurde, wonach keine Amerion seitens einer der Mächte erfolgen soll. Danach dürfte Lord Derby sich veranlaßt sehen, die Regierung von Neu-Seeland abschlägig zu beschreiben.

Tages-Chronik.

Der Kaiser nahm gestern Vormittag den Vortrag des Hofmarschall Grafen Weydinger entgegen und arbeitete hierauf allein. Gegen 12 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Niederländischen Palais, um der Palastdame Gräfin Hade anlässlich ihres heutigen 50jährigen Dienstjubiläums ihre Glückwünsche persönlich abzuliefern. Aus derselben Veranlassung hatten bereits die gemannte Kronprinzliche Familie und sämtliche andere Mitglieder der königl. Familie, sowie die Fürstlichen und deren Beamten, unter diesen auch die Fürstin Bismarck, die Staatsminister, die gemannte Generalität, die gemannten Hofkammern und viele andere hochgeleitete Personen aus der Gesellschaft im Niederländischen Palais sich eingefunden. Die ganze Feierlichkeit gestaltete sich somit zu einer wahrhaft großartigen Ovation. — Der Kaiser hatte jodann um 12 1/2 Uhr eine längere Konferenz mit dem Finanzminister von Scholz und unterwarf hierauf eine Spozialtafel. Um 5 Uhr findet im Kaiserlichen Palais Familienfest statt, zu welcher auch Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen nach Berlin kommen. — Der Prinz August von Württemberg ist auf der Jagd bei Heßfeld von einem plötzlichen und leider nicht unbedeutlichen Krankheitsfall betroffen worden.

* Auch dem Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ist auf die zum Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche folgendes Erwiderschreiben des Kaisers zugegangen:

Ich danke dem Centralcomité verbindlich für die Mir beim Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche und nehme unter herzlichster Erwidrerung derselben auch den Anlaß wahr, Ihnen meine Anerkennung auszusprechen für die unermüdbare Thätigkeit, welche Sie auch im verwichenen Jahre dem Interesse des Deutschen Vereins gewidmet haben. gez. Wilhelm.

Ein gleich huldvolles Schreiben hat auch die Kaiserin an den Verein geschickt.

* Die „Nordd. A. Ztg.“ schreibt: Die entsehligen Elementarereignisse, welche nun schon seit Wochen die südlichen Provinzen Spaniens verheeren, Tausende von Unglücklichen dem Tode zugeführt und viele Tausende ihrer Habe, ja, ihrer Heimath beraubt haben, werden in allen Ländern das Mitleid, und aus verschiedenen Städten werden bereits Vorbereitungen gemeldet, um der so schwer heimgegangenen Bevölkerung im südlichen Spanien helfende Hand zu reichen. Auch in Berlin, wo noch nie unvergessenes Elend ohne tröstendes Echo geblieben, regt es sich in diesem Sinne, und haben die Herren v. Wedell-Biesdorf, Oberst-Schenk Fürst Hagfeldt-Trachenberg, Ober-Bürgermeister Dr. v. Jordanbeck, Präsident v. Madai, Geh. Kommerzienrath J. Wendelsbohm, Präsident der Seehandlung Max Meißner und Generalconsul E. Landau vorerit Einladungen zu einer vorbereitenden Besprechung über die zweckmäßigsten Maßregeln zur Organisation von Sammlungen für die Opfer der Erdbeben in Andalusien und Granada erlassen. Der Erfolg wird diesen Werke der Humanität gewiß nicht fehlen.

* In den Gefechten bei Kamerun sind von Mannschaften verwundet: v. S. M. S. „Daga“ die Matrosen Oldau, Kühner und Krüger schwer, Meier und Leberentz leicht; v. S. M. S. „Bismarck“ Obermatrose Schlotter leicht, Maschinenmaat Pfeiffer Verlust eines Auges.

* Dem Adenaten Friedrich Kapp's, des warmen deutschen Patrioten, hatte die volkwirtschaftliche Gesellschaft in Berlin den voreritigen Abend gewidmet. Eine zahlreihe Versammlung, darunter die nächsten Anverwandten des Verstorbenen und andere Berufstätige füllte den großen Saal des „Hotel de Rome“ bis auf den letzten Platz. Eröffnet wurde die erhebenbe Feier mit den ernsten Tönen des Horazischen „Interge vitae“, worauf der Reichstagsabgeordnete Dr. Georg

von Buntzen die Rede eröffnete und in fast einflüßiger, formvollendeter Rede ein Bild von dem Wirken und Streben Friedrich Kapp's, der sich rühmen konnte, ein Bürger zweier Welten zu sein, zu geben.

Nach dem Abhingen des Aufhanges in der Pals im Jahre 1848, an dem er sich betheiligt hatte, entließ er sich nach Amerika auszuwandern. Hier gründete er sich nach jahrelangem Mühen und Kämpfen eine neue Heimath und bald wurde sein Name unter den besten Bürgern der großen Republik jenseit des Oceans genannt. Sein Verstreben war es, auch fern von der deutschen Heimath für sein Vaterland zu wirken. Zur Aufgabe stellte er sich, seinen amerikanischen Mitbürgern das Verhältniß zwischen dem Vaterland zu erklären, sowie seinen deutschen Brüdern mit kundiger Hand die Verhältnisse des eigenartigen amerikanischen Staatswesens zu schildern.

In den Dienst dieser Aufgaben stellte er einen großen Theil seines literarischen Wirkens. Vielesoll fürchte er den Spuren nach, die des Zeitgeistes in Amerika zurückgelassen, und suchte den Antheil, welchen Deutschland an der Entwicklung der Union genommen, zur Darstellung zu bringen. Eine ganze Reihe trefflicher Werke verdanken wir Kapp. Ebenio hat er uns den Antheil geschildert, den die Deutschen an dem Vertriebskriege der Vereinigten Staaten gehabt haben.

Aber daneben verlag er auch nicht die Pflichten, die ihm, dem amerikanischen Bürger, sein neues Vaterland auferlegte. Er war bald einer der berufensten Vorkämpfer gegen die Sklaverei, und seinem Eintreten für Lincoln bei dem deutschen Elemente in Amerika ist zu einem großen Theil die Wahl desselben als Präsidenten zu verdanken. Im Jahre 1870, nach dem großen Umwälzungen, welche in Deutschland sich vollzogen hatten, kehrte er dorthin zurück, freudig begnügt von Demjenigen, die seinen Werth erkannten, welchen einigen wichtigen Mitfahrern an dem freiwirtschaftlichen Ausbau des Vaterlandes sie in ihm setzen würden.

Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn bald zu den höchsten Ehrenstellen. Kapp wurde zeitweise Mitglied des Reichstages, des preussischen Landtages, sowie der Berliner Stadtverordneten-Versammlung und war eine Zierde aller dieser Körperchaften.

Der größte Theil der Arbeit seiner letzten Jahre war dem Werke gewidmet, dessen Ausarbeitung der Verein der deutschen Buchhändler ihm übertragen hatte: Der Geschichte des deutschen Buchhandels. Leider ist es ihm nur vergönnt gewesen, einen Band im Manuscripte zu vollenden, über dessen Verwirklichung von den Buchhändlervereinen am gestrigen Abend Beschluß gefaßt wurde.

Dem deutschen Vaterlande ist Kapp, an den der Tod so früh herangeleitete ist, zu iruh entziehen worden. Seinem Lauteren biederem Charakter, der Menschlichkeit und Klarheit seines Geistes wird Niemand die Anerkennung verweigern können. „Die Zeit“ so schloß der Redner, „welche den Werth eines Kapp erkannt hat, kann seine kleine Gabe nicht werden.“ Mit den wehmüthigen Klängen des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ fand die Feier ihren Abschluß.

* Ein entsehliger Unglücksfall hat sich vorgestern Abend auf dem Depot der Berliner Pferdebahn in der Mantuffelstraße zugetragen. Als der Wagenschiff und ein Bodenarbeiter beschäftigt waren, die durch eine Gasstrahlmaschine getriebene Hählschneide in Bewegung zu bringen, glitt Letzterer so unglücklich aus, daß er mit dem Kopfe in das laufende Schwungrad geriet und auf der Stelle getödtet wurde.

* Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß bei einem zu Ehren des hier anwesenden Historikers Stanley veranstalteten Festbankets folgendes Telegramm an den Reichstagskanzler Fürsten Bismarck abgefaßt wurde: „Zur Stanleyfeier in Wiesbaden festlich verammelte Angehörige verschiedener Nationen begrüßten Gn. Durchlaucht und brachten den Wunsch aus, es möge Ihnen gelingen, die in Berlin tagende Congoconferenz zu Zielen zu führen, welche den Interessen der Civilisation entsprechen.“

* Um den verschiedenen Gesellkass in ganz Deutschland Gelegenheit zu geben, sich einmal im Jahre näher kennen zu lernen, soll zunächst eine beratende Zusammenkunft und zwar im Juni d. J., zu einer Zeit, in welcher wohl bei den meisten Klubs betreffs des abgelaufenen Wintersemesters abgerechnet worden ist, in Dresden stattfinden. Die Dauer der Zusammenkunft soll 3 Tage umfassen und sind zuzunehmende Adressen an den aus Kaufleuten bestehenden Gesellkass „Die Sandhagen“ (Dresden, „Amenshof“, Amnestiergasse 23) zu richten.

* Aus Gotteszell in Bayern wird dem „Straub. Tgl.“ geschrieben: Man solle es nicht für möglich halten, daß bereits bei uns das Dynamit erhalten muß, um damit teufliche Pläne auszuführen. In Gotteszell wurden während der Christnacht zwei Dynamitpatronen neben der Pfarrkirche gelegt, die während des heiligen Amtes explodirten. Die Kirche schien einzustürzen; Fenster zerbrachen und es ist ein Wunder zu nennen, daß kein Menschenleben verloren ging und die in der Kirche Anwesenden mit dem Schrecken davon kamen. Die Thäter sind noch unbekannt.

* Aus Pest wird der „N. Fr. Zt.“ telegraphirt: Zwischen dem Abgeordneten Grafen Theodor Andrássy, dem Sohne des ehemaligen Ministers, und Baron Bela Azeel hat ein Säbelwund mit blutigem Ausgange stattgefunden. Beide Duellanten sind schwer verwundet. Die Ursache dieses Zweikampfes ist nicht bekannt. Man spricht von einem Streite im National-Kasino.

* Aus dem zwischen Triest und Capo d'Ischia verkehrenden Postwagen wurden dieser Tage sämtliche Werthsendungen im Betrage von mehreren tausend Gulden entwendet. Derselben waren dem Kondukteur im Triester Postamt ordnungsmäßig übergeben worden. Man vermutet, daß der Diebstahl auf einer der zwei Zwischenstationen verübt worden sei.

* Der „Oberver.“ meldet aus London, daß der Wotchscher Graf Münster sich gestern nach Sandringham begeben hat, um dem ältesten Sohne des Prinzen von Wales anlässlich seiner Minderjährigkeitsfeier den schwarzen Adlerorden zu überreichen.

* Die Akademie der Wissenschaften zu Petersburg hat Geheimrath Dr. Koch in Berlin und Professor Kalkour in Paris zu correspodirenden Mitgliedern ernannt. Dem „Journal de St. Petersbourg“ zufolge sollen die der Reichsbank behufs Deckung der in diesem Jahre von dem Reichstagskomitee an die Reichsbank für temporär ent-

tirte Kreditbillslets abzutragenden Schuldquote von 50 Millionen übergebenen neuen Renten vorläufig nicht auf den Markt gebracht werden.

* Wie der „Barich. Newmil“ mittheilt, hat die Polizei unlängst in Warschau eine ganze Fabrik zur Herstellung gefälschten Thees entdeckt. Die Fabrik stand unter der Leitung eines „Spezialisten“ auf dem Gebiete der Fälschung. Man fand eine Menge von Etiquetten namhafter Theerorten, ferner einen großen Vorrath bereits gebrauchten Thees. In vielen Häusern haben die Dienstboten das Recht, die Theekannen vom Tisch der Herrschaft zu sich zu nehmen und sich noch einen Aufguss zu bereiten. Das wäre an sich nicht schlimm, wenn nicht jezt häufig ein weit verbreiteter Betrug die weitere Folge dieser Gepflogenheit wäre. Der ausgebrauchte Thee wird in vielen Häusern von den Dienstboten getrocknet und dann an Händler verkauft, die, namentlich in guten Häusern, Fleisch, Knochen und sonstige Abfälle an sich bringen, wodurch die Dienstboten sich eine Sonder-Einnahme schaffen. Dieser ausgebrauchte Thee gelangt dann im Wege des Zwischenhandels an die „Theefabriken“, welche ihn sorgfältig verpackt unter der Etiquette angelegener Theekannen wieder auf den Markt bringen, und zwar vorzugsweise in kleinen Provinzialstädten. Jeder unvorsichtige Hausfrau erwächst nach solchen Beobachtungen die Pflicht, darauf zu achten, daß mit dem in ihrem Hausstande ausgebrauchten Thee kein Mißbrauch getrieben werden könnte.

Aus der Provinz.

* Braunschweig, 10. Januar. Durch den bereits gemeldeten Brand der Alton-Industrie-Fabrik in Groß Lafferde sind 2000 Centner Zucker verbrannt worden. An der Schadloshaltung ist zunächst die Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft betheiligt.

* Aachen, 9. Januar. Der San. Bez. Müller hat im „Schulblatt für die Provinz Sachsen“ einen Antrag für die Lehrverordnungen in Sachsen erlassen, deren Mann kurz vor Weihnachten getorben ist und seine Frau mit 12 unversorgten Kindern in arbeitsloser Noth hinterlassen hat. Angehörige des bezugsberechtigten Sammers des San. Bez. Müller aus der Umgebung haben sich bereit erklärt, die Kosten über 1000 Mark zuzugewand. Außerdem hoffen aber auch die Lehrer wieder an ihnen wohlthätig nicht reich geblieben, und der barrenden Landesangehörigen einge-Zuße zu bringen.

* Erfurt, 10. Januar. Der Reichsheilge Verbit, welcher als Wöhrer des Reichshändlers Zolberg in hiesigen Geschäftszweigen internirt ist, hat seine anfängliche Widergesinntheit mit einem gewissen Wohlwollen verstanden. Er war kürzlich in seiner Zelle so heiter gemuth, daß er das besamte Mitleid: „In des Wärdes dütern Grieden“ antimmte, für welche Verlebung er mit 10 Tagen Zücht belohnt wurde.

Landwirthschaftliches.

Das soeben ausgegebene Novumbeft der deutschen Reichsstatistik enthält u. A. die Hauptergebnisse der landwirthschaftlichen Anbaustatistik, welche auf Befehl des Reichsraths im Sommer 1883 aufgenommen worden ist. Es war dies die erste Wiederholung der landwirthschaftlichen Erhebungen über die Bodenbestellung im ganzen deutschen Reich, welche zum ersten Male vor fünf Jahren, im Sommer 1878, stattgefunden haben und es bietet somit ein hervorragendes Interesse; die Ergebnisse beider Aufnahmen zu vergleichen. Fast man zunächst die wichtigsten Getreidearten ins Auge, so erhält man folgende Zusammenstellung nach Hektaren:

	Anbaufläche 1878	Anbaufläche 1883
Weizen	1813752 ha.	1926865 ha.
Speis- und Einfort	403336	379861
Roggen	5934327	5817049
Gerie	1621483	1754385
Seler	3743070	3739790

Dem Gesammtergebnis nach würde sich also der Getreideanbau in Deutschland von 1878 bis 1883 um 13515568 Hektaren auf 13611880 Hektare oder rund um die nicht beträchtliche Fläche von etwa 150000 Hektaren ausgedehnt haben.

Kunst und Wissenschaft.

* Entdeckung von Gräbern aus der Familie des Cicinius Crassus in Rom. Die der „Rost. Ztg.“ aus Paris geschrieben wird, ist in den letzten Tagen des Jahres 1884 eine wichtige archäologische Entdeckung in Rom gemacht worden. Die Entdeckung veranlaßt den Kaiser, welche zum Grunde der von Porta Salara an die italienische Bahnstation. Dielele begann jodann umfassende Grabungen, welche einen überaus reichen Erfolg hatten. An einer Stelle von 3 Meter fand man die Gräber von vier Mitgliedern einer der angesehensten Familien der römischen Republik, nämlich 1. des Gneius Pompeius, postum; Praefekt von Rom und Censur; 2. des Marcus Cicinius Crassus; 3. des Publii Crassus, quinquagennarius (einer der fünfzehn Triumvirate) und viertägiger Censur, adoptirt von dem Kaiser Galba, und 4. der Marcia Cornelia, Tochter des Cornilius Pompeius Veranus. Die drei Gräber waren mit reichlichen Verzierungen und wurden mit besonderer Auszeichnung von Tacitus und Suetonius, von dem Naturforscher Plinius d. J. und von dem Philosophen Seneca erwähnt. Alle drei Brüder wurden auf Befehl des Kaisers Claudius; 2. Marcus Cicinius Crassus auf Befehl des Kaisers Nero und 3. Publii Ciciniani auf Befehl des Kaisers Thio. Abgesehen von der allgemeinen historischen Wichtigkeit dieses Fundes ist die römische Weltkenntnis ganz besonders in Verlaufe, daß auf dem Epitaphium des Gneius Pompeius Magnus ausdrücklich der Kaiser Claudius als Wöhrer angeführt ist. Gleich nach Empfang dieser wichtigen Nachricht hat sich die academie des inscriptions in Paris die telegraphische Kopie aller Inschriften von Rom aus erbeten.

Literatur.

Geschichte des römischen Kaiserreichs von Victor Duruy, überseht von Prof. Dr. G. Gerberig, Verlag von G. Schmidt und G. Günther, Leipzig. Von diesem berühmten Werke liegen wieder 2 Bände vor, in welchen das großartige Organisations-talent des Augustus in der Verwaltung beleuchtet wird. Auch diese Werke befaßten die Bedeutung des Geschichtsbewerkes, welches in seiner Wirklichkeit stehen sollte, und ebenfalls die energischen Maßnahmen unternahm.

Deutsche illustrierte Zeitung. Verlag des Berliner Verlagscomptoir, Berlin. Die Heft 9 und 10, welche von dieser Zeitschrift vorliegen, geben einen neuen Beweis, wie die Verleger betreibt sind, ein illustriertes Journal zu schaffen, welches jodoch durch seinen Inhalt, wie besonders auch durch seine hoch gelungnen Illustrationen einen ganz hervorragenden Platz unter den deutschen Zeitschriften dieser Art einnimmt. Der äußerst billige Preis 40 Pf. pro Heft, bietet auch den weniger Bemittelten Gelegenheit, sich in den Besitz eines geliebten und an Inhalt reichen Werkes zu setzen.

Tages-Kalender.

Basler, Post- und Telegraphen-Anstalten. ...
Basler, Post- und Telegraphen-Anstalten. ...
Basler, Post- und Telegraphen-Anstalten. ...

Gebohren. Des Droßfichtenfischer Gustav Schieroth ...
Gebohren. Des Droßfichtenfischer Gustav Schieroth ...
Gebohren. Des Droßfichtenfischer Gustav Schieroth ...

Kirchliche Anzeigen.

zu II. Frauen. Den 26. Dezember der Fischer ...
zu II. Frauen. Den 26. Dezember der Fischer ...
zu II. Frauen. Den 26. Dezember der Fischer ...

Getaufte.

zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...

Getaufte.

zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...

unehel. T. Auguste Frieda. - Den 18. eine unehel. T. Vertha ...
unehel. T. Auguste Frieda. - Den 18. eine unehel. T. Vertha ...
unehel. T. Auguste Frieda. - Den 18. eine unehel. T. Vertha ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Basler, Post- und Telegraphen-Anstalten. ...
Basler, Post- und Telegraphen-Anstalten. ...
Basler, Post- und Telegraphen-Anstalten. ...

Kirchliche Anzeigen.

zu II. Frauen. Den 26. Dezember der Fischer ...
zu II. Frauen. Den 26. Dezember der Fischer ...
zu II. Frauen. Den 26. Dezember der Fischer ...

Getaufte.

zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...

Getaufte.

zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...
zu II. Frauen. Den 26. Februar dem Glaser Otto ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Kirchliche Anzeige.

zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...
zu II. Frauen. Freitag den 16. Januar Vorm. ...

Stadtsamst Halle a. S.

Meldung vom 10. Januar.
Aufsachen. Der Wittib Adolph Louis Woldekar ...
Aufsachen. Der Wittib Adolph Louis Woldekar ...

Cherchlichung.

Der Kaufmann Albert Emil Carl Danneberg ...
Der Kaufmann Albert Emil Carl Danneberg ...
Der Kaufmann Albert Emil Carl Danneberg ...

Gebohren.

Dem Materialwaarenhändler Friedrich Wötter ...
Dem Materialwaarenhändler Friedrich Wötter ...
Dem Materialwaarenhändler Friedrich Wötter ...

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Table with columns: Dat., St., Baro., Thermometer, Feuch., Wind, Wetter.
Table with columns: Dat., St., Baro., Thermometer, Feuch., Wind, Wetter.

Interims-Stadt-Theater.

Montag den 12. Januar. 11. Ab. Vorst. Ser. III.
Vorleses Gastspiel des künigl. Hofkapellmeisters ...
Vorleses Gastspiel des künigl. Hofkapellmeisters ...

Der Sklave.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.
Vorch:
Literatenfehde.

Die relegierten Studenten.

Lustspiel in 4 Akten von Benedix.
Loge 2 Mk. 50 Pf., Sperrsig 2 Mk., Parterre 1 Mk.

Theater in Leipzig.

Repertoire vom 13. bis 17. Januar.
Dienstag, den 13. Januar.
Neues Theater: Jovites und letztes Gastspiel des Herrn ...
Neues Theater: Die Hugenotten.

Fr. David Söhne,
 Halle a. S., Geiststr. 1.
**Keine Dessert- u. Tafel-
 Chocoladen,**
grosser Postversandt.
 Preislisten gratis und franco.

Ein schönes
Gehaus-Grundstück
 mit **Restaurant**, wo auch noch ein Materialgeschäft eingerichtet geht,
Augustastrasse 9 hier
 gelegen, gut verzinslich, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bemerkte noch, daß der Thierische Garten an die Stadt verkauft und die erwünschte Restauration die einzige in der Straße ist, daher für einen tüchtigen Wirth besonders zu empfehlen. Näheres bei
S. Löwendahl, Friedrichstr. 7.

Schwarzpappelbohlenverkauf.
 Mittwoch den 14. d. Mts. früh
 10 Uhr sollen auf der Schneidemühle der Herren **Senfel u. Müller** hier 3 Waggons, 80 u. 90 mm starke Bohlen für Rechnung, wenn es angeht, gegen Baarzahlung verkauft werden.
Halle a. S. W. Schönberg.

Drehbank mit Handbetrieb, Sperrhorn, fast neu billigt
 alter Markt 33, Keller.
Ulmer Dombaulose, a 3/2, Mk., bei Steinbreder u. Jasper.

Ein kompletter, gut erhaltener **Wagen**, auch zum Handwagen passend, steht zu verkaufen
 Marktzwinger 8.

2 Gebett ff. Betten, a Mk. 24 und Mk. 35, sofort zu verkaufen
 gr. Ulrichstr. 5, im Cigarrengeschäft.
 Ein fast neuer **Koffer**, passend für Dienstmädchen, ist zu verkaufen Geiststr. 45, S. r.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Kutscher.
Hallesche Molkerei.

Einem Lehrling sucht
G. Frauendorf,
Lapez. u. Delorateur, Schulgasse 2a.
 1 tüchtig arbeit. Mädch. v. außerb. sucht sof. od. 1. Febr. Stelle Papenstr. 16, II.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung.
Karol. Heim, gr. Ulrichstr. 21, Hof, I.

Wirthschafterin für einzelne Herren sofort gesucht. Zu erfragen bei
S. Gracze, gr. Märkerstr. 7.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen,
 welches gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. Febr. für **Kinder- und Hausarbeit** gesucht **Mühlweg 29, part.**

Eine tücht. Köchin,
 welche alle Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Februar oder später bei **gutem Lohn** gesucht. Meldung **Mühlweg 42, I.**

Zum 1. April
 ein erfahrenes und zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, für Küche und Hausarbeit gesucht
 Kaiser-Phothete.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen wird für Küche und Haus zum 1. Februar gesucht
 gr. Märkerstraße 26.

Zu vermieten.
Eine herrsch. 1. Etage
 Nähe des Bahnhofs, König- u. Lindenstraße, per 1. April zum Preise von 800 Mk. Näheres
S. Löwendahl, Friedrichstraße 7.

Engel & Vogel Nachf.,
 Riemeyerstraße 7—9,
 empfehlen sich zur prompten und billigsten Lieferung von:
Briquettes, Presskohlensteinen, Böhmischem Salonkohlen und Grudecoaks,
 la. Westph. gewasch. **Schmiedenusskohlen, Steinkohlen** zur Küchenfeuerung, Platten etc.

Bettfedern und Daunen,
 gut geriffene und garantirt staubfreie Waare, **Bettbarchente, Drell, Federleinen** und feinsten **Daunenfüßer**, sowie fertig genähte **Zulettis** zum sofortigen Füllen halte stets am Lager und in nur Prima-Qualitäten bestens empfohlen.
Robert Steinmetz,
 Feinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 1.

Verein der Liberalen für Halle und dem Saalkreise.
 Donnerstag den 15. Januar Abends 8 Uhr
ordentliche Generalversammlung
 in **Kohl's Restaurant, Königstraße 5.**
 Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Vorstandswohl. Getreidegoll. Öffentliche Versammlung.
Der Vorstand.

Preussischer Beamten-Verein.
 Mittwoch den 14. d. Mts. Abends 8 Uhr im **Café David** Vortrag des Vorlehrers an Realgymnasium Herrn Prof. Dr. Richter: „Wahrheit und Dichtung in Platons Leben.“
Der Vorstand: Täglichbeck.

Wohnungs-Veränderung.
 Meiner werthen Kundsch. zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung am 15. Januar cr. nach **Martinsgasse Nr. 6 (Geese's Restaurant)** verlege.
A. Hagedorn,
 verpflichteter Fleischbeschauer.

Die 1. u. 2. Etage
Wuchererstr. 40,
 dicht am Mühlweg,
 ist für 650 und 600 Mark zu vermieten u. 1. April oder auch früher zu beziehen.

Stube, Kammer, Küche (44 Thlr.) per 1. April
 alter Markt 16.

Weidenplan 3c
 ist eine geräumige Etage zu vermieten. Näherlicher Mietpreis 600 Mark. Zu erfragen in der Parkerei-Wohnung.

Herrsch. Wohnung
 7 Stuben, Ladenstube etc., neu restaurirt, sof. oder 1. April zu vermieten.
 Königstraße 20 b.

Händelstraße 37
 ist das herrschaftlich eingerichtete hohe Parkerei mit Garten für 600 Mk. zu vermieten.
 Stube, K. u. Küche mit Zubeh., 53 Thlr., vermietet an einzelne Leute
 gr. Wallstraße 11, 1 Tr.

Wohnung, besteh. aus 2 gr. St., 3 K. u. Zubeh., ist zu vermieten und 1. April zu beziehen
Steinhof 2.

Laden zu mieten gesucht
 in der **Steinstraße, Kleinschmieden, gr. Ulrichstraße, Nähe des Marktes u. s. w.** per 1. April. Off. und H. e. 33808 befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

M. Schlott,
 pract. Zahnarzt,
 Geiststrasse 49, I.
 Sprechst. 8—5 Uhr.
 Sonntag 8—12.

30000 Mark
 sind auf erste sichere Hypothek zu 4 1/2 pCt. zum 1. April d. J. auszuleihen.
 Offerten werden gebeten in der Expedition d. Bl. unter **K. M. 100** niederzulegen.

174000 Mark
 werden zur 1. Stelle a 4 pCt. auf seine Landhypothek gesucht durch
Theodor Heime, Halle a. S., Blücherstr. 8a.

Verschiedene Capitale
 werden auf gute Stadt-Hypotheken gesucht durch
Theodor Heime in Halle a. S.

245000 Mark
 werden hinter 125000 Mk. Pfandbriefe zu 4 1/2 pCt. auf sehr gute Landhypothek gesucht durch
Theodor Heime, Halle a. S.

Bandwurm
 m. Kopf, Spul- und Madenwürmer entfernt gefahrlos ohne Vorkur in 1/2—2 Stunden radical (briefflich). Erfolg garantirt. Tausende geheilt. **H. Kurth, Bahnh. 53, Düsseldorf.**

Nach einer anderen verheilt nur wurde ich endlich durch Herrn **Kurth's** probates Mittel in 2 Stunden vom Bandwurm vollständig befreit. Hierdurch besten Dank.
L. Bloßfeld, Württemberg, Mühlgraben 3, Halle.

Abhanden gel. ein **schwarzer Hund** mit weißer Brust. Wiederbringer gute Belohnung. Vor Aufw. gen. **Grabenweg 18, I.**

Ein Paar **graumollene Pferdedecken** verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Gasthof zur **Weintraube, Geiststraße.**

Heirath!
 Ein Director, seiner stattlicher Herr, von gutem Gemüth, 36 Jahr u. einen jähr. Gehalt von 6000 Mark, wünscht sich als paß. bevorstehendes Geburts-tags-Geschenk eine vernüßg. Frau. Damen von 22—32 Jahren, welche den Wunsch haben, sich in einen guten Ehestand zu begeben, wollen ihre Adr. vertrauensvoll unter **K. P. 6000** postl. Erfurt einenden. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Verein für Erdkunde.
Sitzung
 am Mittwoch den 14. d. Mts. um 8 Uhr Abends.
 1) Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Oberbed: **Vermehrung der Vögelstämme im Laufe dieses Jahrhunderts.**
 2) Vortrag des Hrn. Rector Dr. **Vorschard** (als Gast): **Reisebilder aus dem Kaukasus.**
 3) Verteidigung von Doubletten der Vereins-Bibliothek.
Kirchhoff.

Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr Uebung u. Sitzung in der „**Cassier Tavernen**“, **Nathausgasse.**

Neues Theater.
 Heute Dienstag Abends 8 Uhr
Concert populaire
 (Operetten-Abend)
 ausgeführt von der Kapelle des **Königl. Magd. Füz.-Regis. Nr. 36.**
 Entrée a Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.
 Billets im Vorverkauf 4 Stück 1 Mark wie gewöhnlich.

Die Volksküche
 befindet sich **Brunnstraße Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenanzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Sammelstellen für Cigarrentöpfchen:
 Dr. **Schlott**, Stabsarzt, Königstraße 30.
Hilberbrand, Maurermeister, Wuchererstr. 7.
 Dr. **Günther**, Blumenstraße 4.
S. Kobert, gr. Ulrichstraße 41.
Küttig, Hôtel garni zur Tulpe.
Glück, Postsekretär, St. 12.
Erste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
Boigt, Oberleutnant, Königstraße 40.
Julius Eberitz, Hury 25.
Rosenblatt, Freier, Schmeerstraße 35.
Moritz König, Nathausgasse 9.

Familien-Nachrichten.
 Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Simon Grossmann**, Leipzig, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Aschersleben, im Januar 1885.
 Frau **Wwe. Rosalie Gerson.**
Martha Gerson,
Simon Grossmann,
 Verlobte. Leipzig.

Entbindungs-Anzeige.
 Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hoch erfreut an
A. Reichardt jun. und Frau geb. **Schöllner.**
 Siebichentien, den 12. Januar 1885.

Todes-Anzeige.
 Gestern 1/9 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Klara Gundermann.
 Um stillen Beileid bitten
die Hinterbliebenen.
 Hamburg u. Halle, den 12. Januar 1885.
 Hierzu Beilage.